

SG

Dezember 2018

## Umdruckdekor auf Pressglas und Porzellan mit Kaiser Wilhelm II., Kaiser Franz Joseph I., Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg 1914-1918

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-kaiser-franz-joseph-totenbett-2016.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-kaiser-franz-joseph-totenbett-2016.pdf)

### Umdruckdekor: Propaganda im Ersten Weltkrieg 1914-1918; Deutschland, Österreich, Tschechien, Türkei, Bulgarien

Nur auf den ersten Blick kann man die beiden Becher Sammlung SG und Stopfer für gleich halten!

Abb. 2004-4/222

**Becher mit 3 Schildern, „Kaiser Franz Joseph I.“  
farbloses Pressglas mit Chromolithografie-Abziehbild**  
H 9,8 cm, D 7,5 cm  
Sammlung SG PG-832  
vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Becher Nr. 6383



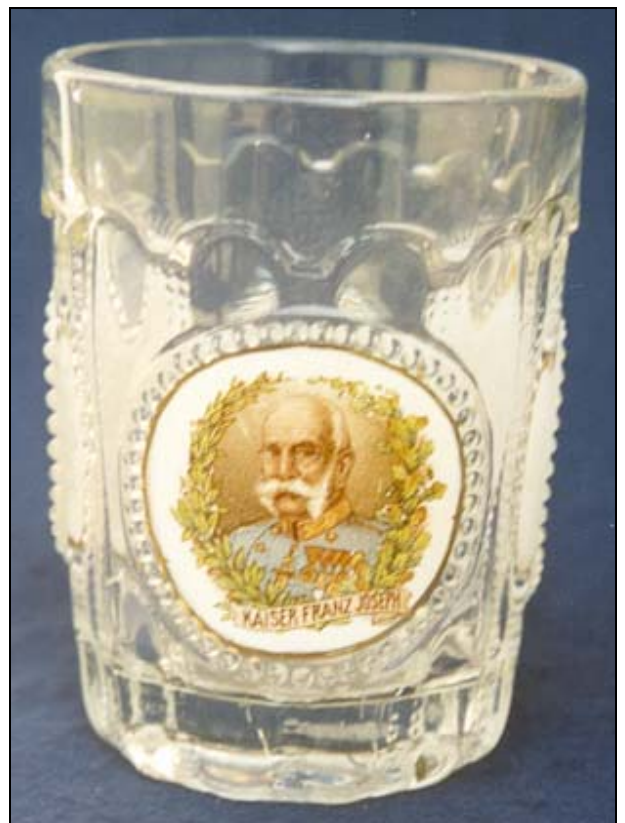
Die **Chromolithografie**-Bilder unterscheiden sich aber in Details und die runden Rahmen mit den Perlen um die Bilder auf der Kupa unterscheiden sich auch. Bei den Bildern des Bechers Stopfer sind die Kriegsherren von Lorbeer- und Eichenzweigen umgeben und ein Bändchen weist jeweils auf den Abgebildeten hin.

Bei genauer Betrachtung sind die Chromolithografie-Bilder entweder mit einem farblosen Lack überzogen oder - eher wahrscheinlich - **ingebrannt** worden.

Da Kaiser Franz Joseph I. **1916** gestorben ist und Paul von Hindenburg durch die gewonnene Schlacht von Tannenberg **1914** berühmt wurde, müssten die beiden Becher zwischen **Ende 1914 und 1916** entstanden sein. Die Grundform findet man im **Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914** unter den **Bechern als Nr. 6383**, **„Walzenbrillant mit 3 Schildern“**. Diesen Becher gab es mit eingepressten Motiven von **Wallfahrtskirchen** und mit verschiedenen **hand-gemalten Bildchen**. Wahrscheinlich wurde der Becher auch ohne runde Schilder und mit wagrechten, schmalen, 8-eckigen Schildern hergestellt. Davon habe ich aber noch kein Beispiel gefunden.

Abb. 2000-5/095

**Becher mit 3 Schildern, „Kaiser Franz Joseph I.“  
farbloses Pressglas mit Chromolithografie-Abziehbild**  
H 11 cm, D ??? cm  
Sammlung Stopfer  
vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383



Adlerová 1972, Kat.Nr. 118

Becher für Wasser, zylindrisch, unten verengt  
drei kreis-förmige Medaillons, zwei mit Schwalben u. ... Brief  
(Emailmalerei), Glas vollständig kanneliert und Reihen von  
Perlen, um das vergoldete Medaillon Perlen, H 10 cm  
SM Liberec, S 2.929  
Böhmen oder Mähren, um 1900  
SG: Inwald, 1914

Abb. 2004-4/223 und Abb. 2004-4/224  
**Becher mit 3 Schildern, „Kaiser Wilhelm II.“**  
**„Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg“**  
 farbloses Pressglas mit Chromolithografie-Abziehbild  
 H 9,8 cm, D 7,5 cm  
 Sammlung SG PG-832  
 vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Becher Nr. 6383



Abb. 2000-5/096a und Abb. 2000-5/096b  
**Becher mit 3 Schildern, „Kaiser Wilhelm II.“**  
**„Generalfeldmarschall v. Hindenburg“**  
 farbloses Pressglas mit Chromolithografie-Abziehbild  
 H 11 cm, D ??? cm  
 Sammlung Stopfer  
 vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383



**Chromolithographie und Abziehbilder:**

Die **Lithografie** wurde **1797-1799** erfunden von **Alois Senefelder** (1771-1834), als **Chromolithographie** verbessert wurde sie eingesetzt bis mindestens **1930** [Pieske 1983, S. 11, 35]. **Chromolithographie-Abziehbilder** wurden erfunden in den **1860-er** Jahren von **Buchdrucker Kramer, Leipzig**. Für Abziehbilder auf Glas wurden verglasbare Farben verwendet. [Vgl. **Langer, Die Herstellung der Abziehbilder**, Wien / Leipzig 1888; Brockhaus 1894, Bd. 1, S. 85 u. Bd. 11, S. 222 ff.; Pieske 1983, S. 73 f., 322] [Lit.: **Pieske, Das ABC des Luxuspapiers**, Herstellung, Verarbeitung und Gebrauch 1860-1930, Ausstellung Museum f. Deutsche Volkskunde 1983, Berlin 1983]

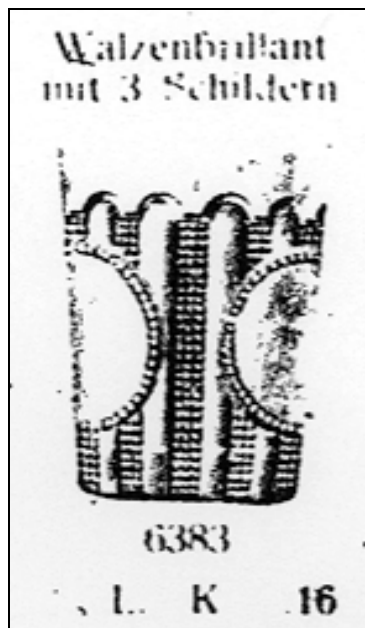
Abb. 2002-4/013

**Becher mit Bild einer Klosterkirche „ZE SV. HORY“ und Blüten von Maiglöckchen, Bilder und Rahmen gepresst**  
 farbloses Pressglas, teilw. vergoldet und bunt hand-bemalt  
 Sammlung SG PG-067, H 9,7 cm  
 vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383



Abb. 2004-4/225

**Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Becher Nr. 6383**  
**Walzenbrillant mit 3 Schildern**



**Endlich wurde eine geblasene und geschliffene „Vorlage“ gefunden**

für den weit verbreiteten Becher-Typ aus Pressglas der Glaswerke Josef **Inwald**, Teplice, Rudolfova huť,

**Becher Nr. 6383, „Walzenbrillant mit 3 Schildern“.**  
 In der Internet-Auktion Dr. Fischer, Heilbronn, wurde ein „Becher mit gerippter Wandung mit eingekerbten Kanten“ angeboten. [...] Das einfache und attraktive Motiv wurde von Inwald für gepresste Becher verwendet und abgewandelt, wobei statt einer Kante mit Kerben ein breiteres Band mit 3 Reihen von runden Punkten (bei Adlerová 1972 „Perlen“) zwischen die Hohlkehlen mit oberen Bögen gesetzt wurde.

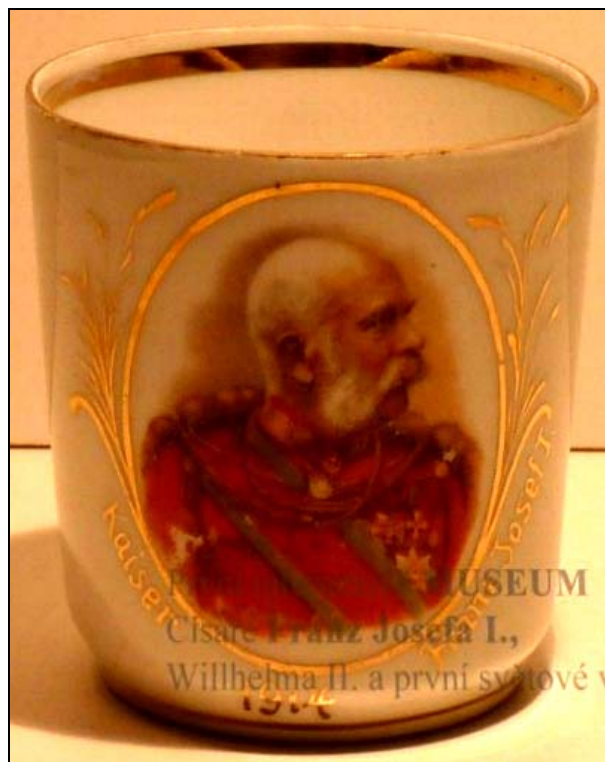
Selbstverständlich müssen die Formenmacher von Inwald keinen solchen geschliffenen Becher unmittelbar als Vorlage verwendet haben. Aus der noch lebendigen Tradition konnten viele gängige Motive übernommen und abgewandelt werden. Der geschliffene Fußbecher erinnert übrigens an gepresste Freimaurer-Becher aus lothringischen Glaswerken (oder umgekehrt).

Abb. 2004-4/226

Auktion Dr. Fischer, Heilbronn:  
 “Becher mit gerippter Wandung mit eingekerbten Kanten, Scheibenfuß mit Kerbschliffstern, abgesetzter Lippenrand, farbloses Glas, frontal Monogramm “LW” in Gold- und Emailmalerei, H 17 cm, Böhmen, 2. H. 19. Jhdt.”  
 SG: Hersteller unbekannt, vielleicht Inwald, um 1914



Abb. 2003-3/040  
Kat.Nr. 277, Häferl, 1914 (nicht abgebildet)  
Porträts von Franz Joseph und Kaiser Wilhelm  
Beschriftung „Wir halten fest und treu zusammen!“  
**Porzellan mit Chromolithografie-Abziehbild**  
H 9,8 cm, D 7 cm, Privatbesitz  
vgl. Sammlung SG  
Kaffeetasse, Porträts von Franz Joseph und Kaiser Wilhelm  
heraldischer Dekor, Fahnen, Adler, Eichenlaub  
Beschriftung „Wir halten fest und treu zusammen!“ u. „1914“  
Porzellan, H 8,6 cm, D 7,8 cm  
Hersteller unbekannt, Deutschland oder Österreich



Andenken-Teller Porzellan  
 Kaiser Kaiser Wilhelm II. und Franz Joseph I.  
 Enver Pascha, Sultan Mehmed V.  
 Zar Ferdinand I. von Bulgarien

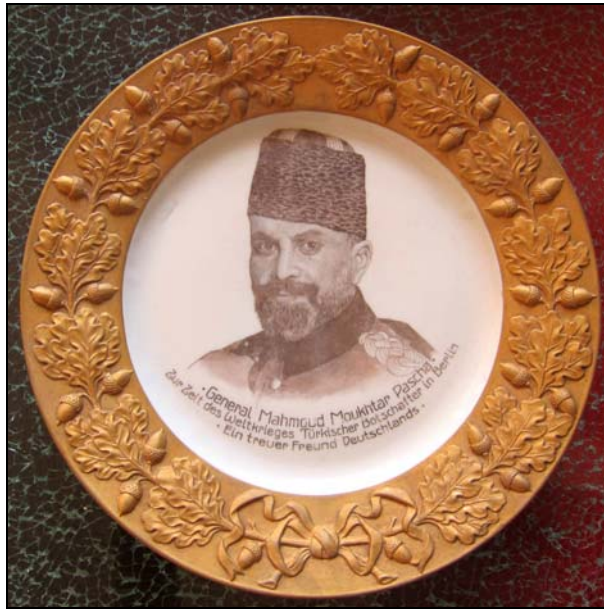


Abb. 1999-1/022  
 Mokkatasse, deutsche und österreich. Fahne, türk. Wappen,  
 Aufschrift „In Treue fest. 1914-15 Weltkrieg“  
 Porzellan mit Unterglasur-Chromolithografie-Abziehbild  
 H 7,5 cm, D 6,5 cm  
 Sammlung SG  
 Hersteller unbekannt, Deutschland oder Österreich

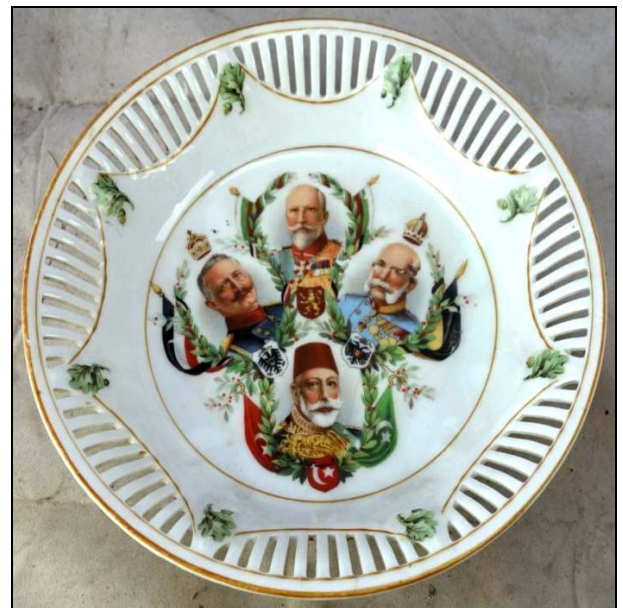




Abb. 2003-3/038; „Volkstümliche Gebrauchsgegenstände“ mit den Bildern der Kaiser Franz Joseph I. und Wilhelm II.  
 „Als Ergänzung zum „Porträt des Monarchen“ soll auch der Kitsch berücksichtigt werden, der für die Verbreitung des kaiserlichen Porträts eine ungemein wichtige Rolle spielte.“ [aus Waissenberger 1981, S. 171] Von links nach rechts:  
 hintere Reihe, Kat.Nr. 285, 268, 271, 267, 274, mittlere Reihe Kat.Nr., 279, 272, 284, 283, vordere Reihe Kat.Nr. 273, 269, 282, 280



Abb. 2018-1/64-06  
Tasse mit Portrait von Paul von Hindenburg in Uniform  
H 8,1 cm, D 8,3 cm  
Sammlung SG  
**Porzellan mit Chromolithografie-Abziehbild**  
Hersteller unbekannt, Deutschland 1914-1818



Abb. 2018-1/64-07  
Tasse mit Portrait von Kaiser Karl I. von Österreich mit Fahnen  
H 8,2 cm, D 7 cm  
Sammlung SG  
**Porzellan mit Chromolithografie-Abziehbild**  
Hersteller unbekannt, Österreich 1916-1918



**Reservistenkrug „Georg Geiselberger“**, mein Großvater, geb. 1881, gefallen 14.08.1914 bei Munster im Elsaß / Frankreich, ist beim Einmarsch der bayerischen Armee auf der linken Rheinseite über Colmar und Munster beim allerersten steilen Aufstieg in einem engen Tal zum Kamm der Vogesen aus Erschöpfung irgendwo im Wald umgekippt und wurde erst oben beim Rapport „vermisst“, seine Frau mit 5 Kindern erfuhr davon erst 1916 ...  
Inschriften:  
„Es lebe hoch das Regiment, das sich stolz, das 16. nennt!“,  
„Wer weiß ob wir uns Wiedersehn, am grünen Donaustrand“,  
„Kgl. 16. Infr.Regt. „Grossh. Ferd. v. Toskana“ [Ferdinand III.] 11. Komp. 1901-03 i. Passau.“  
im Boden Lithophanie König Ludwig II.

Abb. 2018-1/64-08  
Bierkrug mit Regimentswappen, Waffen, Inschriften etc.  
H ohne Zinndeckel 18,8 cm, D Rand 8,2 cm  
Sammlung SG  
**Porzellan mit Chromolithografie-Abziehbild**  
Hersteller unbekannt, Deutschland vor 1914



[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-sg-grabstein-1914-1918.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-sg-grabstein-1914-1918.pdf)

[www.reservistenkrug.de/allgemeines.html](http://www.reservistenkrug.de/allgemeines.html)



Abb. 2018-1/64-09  
 Vase mit Wappen des Vatikans  
 Vase in Opaline, Wappen des Vatikans - Schlüssel des Heiligen Petrus gekreuzt, päpstliche Tiara, unten Initialen H S  
 H 30 cm, D Rand 13,5 cm  
**Opakweißes Glas mit Chromolithografie-Abziehbild**  
 Hersteller unbekannt, Italien

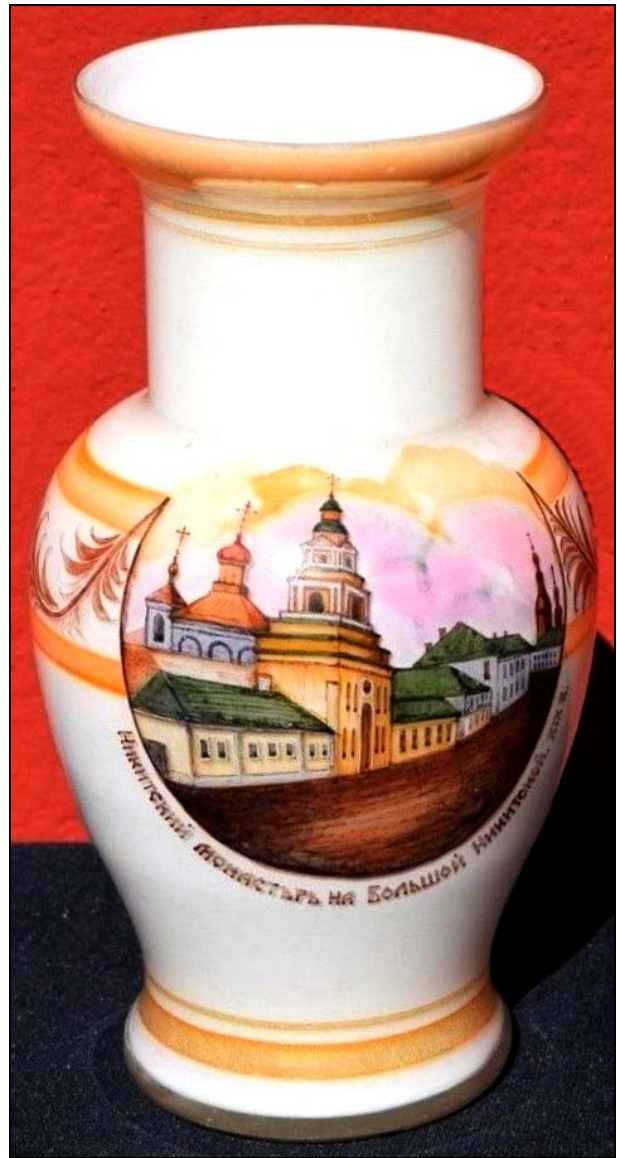


Inskrift russisch-kyrillisch  
**НИКИТСКИЙ Монастырь на Большой Никитской XIX В.**  
**НИКИТСКИЙ монастырь в Москве**

Nikitsky-Kloster in Moskau zu Ehren des großen Märtyrers St. Nikita, das 1582-1929 existierte und in den 1930-er Jahren zerstört wurde.

Das Kloster St. Niketas oder Nikitsky (Никитский монастырь) war ein orthodoxes Nonnenkloster in Moskau, an der Ecke Bolshaya Nikitskaya Straße und Mokhovaya Straße, nicht weit entfernt vom Nikitsky Tor.

Abb. 2018-1/64-10  
 Vase mit Bild einer Kirche in Moskau  
 H 17 cm, D oben 7,3 cm, D Boden 6,1 cm  
**Opakweißes Glas mit Chromolithografie-Abziehbild**  
 Hersteller unbekannt, Russland, vor 1900



Dieses Frauenkloster wurde 1582 gegründet von Boyard Nikita Romanovich Zakharyev-Yuryev, dem Großvater von Michael I., dem Gründer der Romanov-Dynastie, und ist Saint Nicetas the Goth (oder Nikita-Nitrit - auf Russisch) gewidmet. Es befand sich an der Stelle einer alten St. Nicetas-Kirche, die 1534 im Innenhof des Palastes von Yamskaya errichtet wurde. Es wurde aus italienischen Ziegeln auf der Route gebaut, die im 14. Jahrhundert nach Novgorod führte, seitdem wurde die Straße Bolshaya Nikitskaya oder St. Nicetas Street in Französisch genannt.

Das Kloster wurde 1919 verstaatlicht und beherbergte eine Anzahl seiner ehemaligen Nonnen, die sich um ihre übergeordnete Mutter Agnès gruppierten, und dann wurden sie vertrieben. Die meisten Archive verschwanden in den 1920-er Jahren, einige konnten jedoch im Nationalarchiv aufbewahrt werden. Die Kirchen, Gebäude und ihre verschiedenen Innenhöfe und Nebengebäude wurden von der Moskauer Universität in Besitz genommen und schließlich beim Bau des Umspannwerkes Nikitskaya zwischen 1930 und 1933 fast vollständig zerstört.



## Eike Gelfort, Umdruckdekore auf Ziergläsern des Historismus und des Jugendstils

Abdruck aus „der glasfreund“ 2018-69, S. 43-45

Der **Historismus** als Stil, der sich in der Wiederbelebung und Auseinandersetzung mit der Kunst vergangener Epochen darstellte, wurde zum überragenden Ausdruck seiner Zeit. Das **Bürgertum** des ausgehenden 19. Jahrhunderts stand im Einklang mit diesem Zeitgeist und entwickelte eine Wohn- und Lebenskultur, die die Wiedererweckung des mittelalterlichen deutschen Reiches spiegelte und folgerichtig vorwiegend „**altdeutsch**“ ausgerichtet war. So entstand ein ausgeprägtes Bedürfnis, sich die Zeugen der Geschichte in Form von getreuen **Kopien berühmter Originale** aus Museen ins eigene Heim zu holen. Diesem Ansinnen kamen auch Hersteller und Händler von Gläsern nach und es beförderte eine Reihe von Firmen, die **Kopien besonders beliebter Farbgläser** des 16. und 17. Jahrhunderts anstelle mit einer aufwändigen **Emailbemalung** mit einem kostengünstigen Dekorationsverfahren versehen, dem **Umdruckdekor**.

Das Verfahren beschrieb **Paul Randau 1905** im Detail [1]: „Das **Umdruckverfahren** besteht darin, dass man mit Emailfarben auf Papier ein Bild herstellt, welches genau so angefertigt wird, wie man die **Farbdruckbilder** auf der **lithografischen Presse** herstellt. Ein wesentlicher Unterschied dazu liegt aber darin, dass man die Farben in verkehrter Reihenfolge aufdruckt und dem zum Drucken dienenden Papier eine geeignete Konsistenz gibt. Sie muss so beschaffen sein, dass das Papier stark aufquillt, wenn das Papier befeuchtet wurde, so dass man es nach einiger Zeit ohne Schwierigkeit von der Emailfarbenschicht abziehen kann. Das Papier muss so beschaffen sein, dass es möglichst keine mineralischen Zusätze enthält. Ein Papier von dieser Beschaffenheit hinterlässt beim Verbrennen nur eine äußerst geringe Menge an Asche. **Emailfarben** selbst werden mit der entsprechenden Menge von **Fluss** gemischt und gerade nur mit soviel Bindemittel angerieben, dass sie zusammen eine Masse ergeben, welche sich mit der Druckerwalze aufnehmen und auf den Stein (d.h. **Lithographie**) übertragen lässt. Nach dem vollständigen Austrocknen wird das Glas in die Muffel gebracht und erhitzt bei derjenigen Temperatur, welche zum Schmelzen des Flusses erforderlich ist, wobei das Papier längst verbrannt und es erscheint das Bild in tadelloser Weise.“

Es ist jedoch beim Verzieren der Gläser mit den **Farbdruckbildern** auf die chemische Zusammensetzung des zu schmückenden Glases Rücksicht zu nehmen, um ein vollkommenes Verschmelzen der Bilder mit der Glasoberfläche zu gewährleisten. Da harte Gläser erst bei einer viel höheren Temperatur weich werden, als die weichen Natrongläser, muss man auch den Fluss, mit welchem man die Emailfarben mischt, dem entsprechend modifizieren.“

Mit „**Fluss**“ ist grundsätzlich ein schon bei besonders niedrigen Temperaturen schmelzendes Glas gemeint (beispielsweise das Gemisch aus  $PbO$   $BO_2$   $SiO_2$  = Bleiborfluss). Damit wird erreicht, dass sich die Email-

Farben auf einem erheblich schwerer (höherer Schmelzpunkt) zu schmelzenden Glas glänzend aufschmelzen lassen. Von Bedeutung ist zudem eine haftende Homogenität der Oberflächen, auf die der Umkehrdekor aufgetragen wird. Das wird durch eine Beschichtung erreicht. Durch sie wird dann auf dem Glas eine stabile Zwischen-Schicht gebildet. Deshalb erscheint der Umdruck bei der Durchsicht von hinten durch das Glas in einer grau-weißen Fläche. Diese Schicht des Druckes ermöglicht es in ihrer Einheitlichkeit, dass beim Verschmelzen mit der Glasoberfläche eine feste Verbindung entsteht.

Abb. 2018-1/64-01

### Bismarck-Pokal

Raffinerie Fritz Heckert, Petersdorf / Schlesien, um 1890

Höhe 20 cm, Honigfarbenes, transparentes Glas. Lippenrand und Fußrand vergoldet. Kugelförmige Kupa auf zylindrischem Hohlenschaft mit Nuppenapplikationen als Löwenkopf-Rosetten. Ansteigender Scheibenfuß. Signiert F.H. 48 64. **Umdruckdekor** ergänzt mit bunter **Opakemail**.

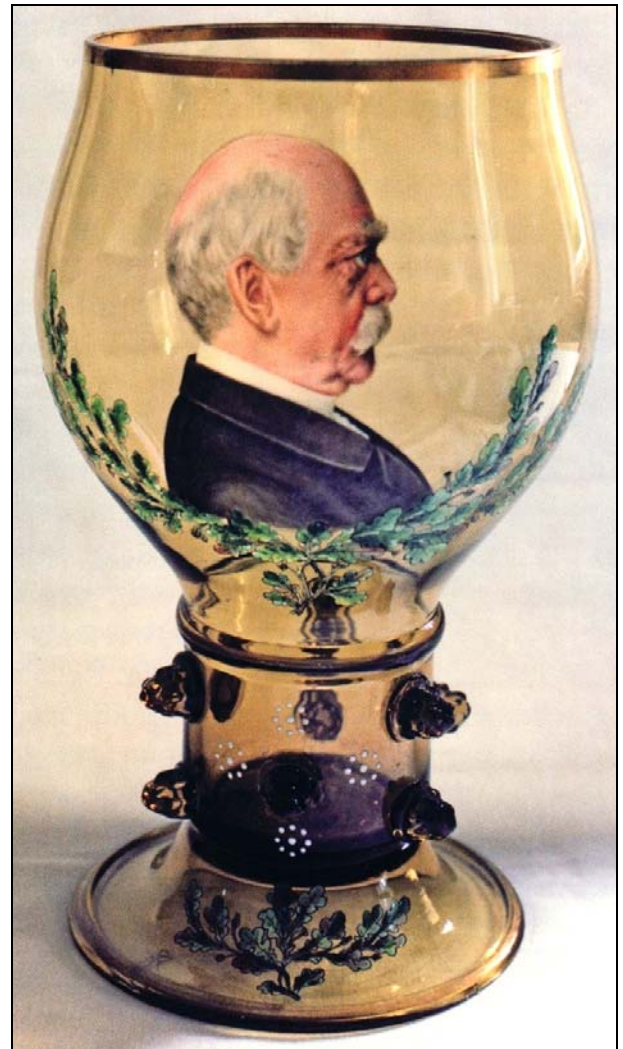


Abb. 2018-1/64-02, **Bismarck-Pokal**, ausgelassen Rückseitige Ansicht mit für Umdruckdekore typischen, unscharfen Konturen und grau-weißer Fläche.

Der **Umdruckdekor** auf Ziergläsern entsteht aus einem vorgedruckten somit vorgefertigten Bild in Emailfarben auf einer Unterlage, die auf die Glasoberfläche aufgebracht und aufgeschmolzen wird.

Ein Umdruckdekor lässt sich mit einem Blick von hinten durch das Hohlglas an der unscharfen grauen Färbung der Abbildung erkennen, wobei das vorne aufgetragene Bild nicht durchscheint, sondern hinten als eine gleichmäßige grauweiße Fläche erscheint.

Abb. 2018-1/64-03

**Bismarck-Weinglas. Werkstatt Artur Gerlach, um 1885/1890**  
Höhe 23,5 cm. Olivgrünes Glas, ei-förmige Kupa mit Bismarck-Porträt im Umdruckdekor umrahmt von Eichenranken in Emailmalerei. Vergoldung am Kupparand, Schaftansatz und Fußrand. Glasmuseum Passau Inv.-Nr. Hö 69430  
Auktion www.catawiki.de



Die **Raffinerie Fritz Heckert** im schlesischen **Petersdorf** stellte um **1890** einen Pokal mit dem Brustbild von Reichskanzler Otto von **Bismarck** im Umdruckverfahren her. Das auf die Kupa und den Fuß aufgetragene Eichenlaub war dagegen in Opak-Email von Hand aufgemalt worden (Abb. 2018-1/64-01).

Um Umdrucke auf Glas eindeutig zu identifizieren, empfiehlt sich der Blick auf die Innenseite des Glases. Beim Bismarck-Pokal aus Petersdorf erscheint das Konterfei des Reichskanzlers als schwache Silhouette auf einer grau bis weißlichen Fläche, während die

aufgemalten Ranken in grüner und brauner Opak-Email farblich durch das Glas scheinen (Abb. 2018-1/64-02).

Zunächst für **Steingut** und **Porzellan** entwickelt, kam das Umdruckdekor **Anfang des 19. Jahrhunderts** zum **Glas**. Anfänglich wurde bei diesem Verfahren das Motiv in eine **Kupferplatte** graviert, diese dann mit einer feuerbeständigen Farbe eingefärbt und ein dünner Bildträger aus Papier oder Gewebe bedruckt. **Umdrucke** waren anfänglich schwarz, hatten eine Ähnlichkeit mit **Kupferstichen** und wurden bisweilen von Hand koloriert. Ab **1840** arbeitete **R. Patt** in **Staffordshire** mit Mehrfach-Email-Farben-Drucken.

Die preiswerten **Mehrfarbedrucke** verdrängten beim Gebrauchsgeschirr zum Großteil die **Handmalerei**. Das Druckpapier, auf welches die Emailfarben aufgebracht wurden, war sehr fein. **Newcastle-under-Lyme**, seinerzeit Zentrum des Potterie-Distrikts in England, hatte mehrere Fabriken, welche sich besonders mit der Erzeugung dieses unter dem Namen „**pottery tissue**“ bekannten Papiers beschäftigten und fast ganz Europa damit belieferten. Auf dem Kontinent haben **Samuel Mohn** (1762-1815) und sein Sohn **Gottlob Samuel Mohn** (1789-1825) das Umdruckverfahren für Gläser erfolgreich zur Anwendung gebracht. Sie führten zwecks Vergrößerung der Produktionsmengen ab **1809** in ihrer **Dresdener Werkstatt** das Umdruckverfahren zur kostengünstigen Herstellung von Ziergläsern ein.

Eine Verbesserung des Umdruckverfahrens brachte der **Steindruck**. Die **Chromolithographie** ermöglichte erstmals die Herstellung von **mehrfarbigem Bildern in großer Stückzahl**. Diese Methode wurde in der staatlichen **Wiener Porzellanfabrik** durch den Chemiker **Franz Kosch** übernommen, „dass in dieser Wiener Firma, die Umdruckdekore gegenwärtig (um **1865**) in noch **unerreichter Vollkommenheit** zur Dekoration auf Glas hergestellt werden.“ **K. Strele** berichtet **1869**: „Diese Abziehbilder hatten das Interesse der Glasfabrikanten erregt, in dem sie teils das Mittel bildeten, die **rohen und geschmacklosen aber billigen Malereien zu verdrängen**, teils auch weil man mit ihnen Dekorationen auf minder kostspielige Art herstellen kann, die mit der Hand gemacht, ihres hohen Preises wegen kaum verkäuflich gewesen waren.“ [2]

Zu den europaweit bedeutendsten graphischen Kunstanstalten des ausgehenden 19. Jahrhunderts zählte **Meisenbach, Riffarth & Co.** mit Niederlassungen in **Berlin, München und Leipzig**. Druckdekore kamen auch von **E. Wunderlich & Co. AG** in **Altwasser / Waldenburg**.

Zahlreiche **Glas-Raffinerien** griffen das preiswerte Verfahren auf. Dabei fanden sogar gleiche Vorlagen in verschiedenen Raffinerien Verwendung. Das Weinglas mit dem Porträt Otto von Bismarck im (Abb. 2018-1/64-03) entstand bereits um **1885** in der **Josephinenhütte Schreiberhau**. Möglicherweise kam das Umdruckmotiv nach dem Tode von **Franz Pohl** mit Glasarbeitern von der Josephinenhütte nach **Petersdorf**.

Der **Römer** aus der **Raffinerie Heckert in Petersdorf** und das Weinglas aus der Josephinenhütte in Schreiberhau wurden jedenfalls mit dem gleichem Umdruckdekor

verziert. In beiden Fällen wurde das Porträt mit Eichenzweigen umrankt, die in Emailfarben aufgemalt wurden.

Die **Ergänzung des Umdrucks durch einfache Opak-Email-Malerei oder auch durch Goldmalerei** war beliebt. Die Kombination von Umdrucktechnik und Emailmalerei ermöglichte es, Gläser seriell und damit kostengünstig aber mit einem kleinen Anteil von Handarbeit zu verzieren, so dass verkaufstechnisch von handgemalten Gläsern gesprochen werden konnte. Der Erfolg der Ziergläser mit Umdruckdekor im **Historismus** fand im **Jugendstil** eine Fortsetzung. Um **1905** entstand in der Raffinere **Fritz Heckert** eine Vase mit Umdruckdekor und reicher Emailmalerei (Abb. 20181/64-04).

Diese **Balustervase** wurde auf zweierlei Weise verziert. Zum einen durch die grüne Emailmalerei des abstrahierten Seegrases und zum anderen durch einen **dreifach wiederholten Druckdekor mit Fischen**. Dabei zeigt sich, dass die Ränder des Umdruckdekors als schwarze Linien, den verbrannten Reste der Trägerschicht, den Umkehrdekor scharf begrenzen. Der Umdruckdekor wurde von vorne aufgeschmolzen. Von der Rückseite betrachtet, erscheint die Umdruckdekor-Unterlage als grau-weißer Belag. Im Gegensatz dazu scheint die Emailfarbe farbig.

Umdruckdekore wurden bereits im **Biedermeier** als besonders wirtschaftliches Verfahren zur Verzierung von **Porzellan** und **Glas** eingesetzt. Im Historismus entfaltete die Technik ihre größte Verbreitung auf Ziergläsern, weil auf diese Weise ein großer Bedarf zu erschwinglichen Preisen gedeckt werden konnte. Die Möglichkeiten, die sich aus dem Umdruckverfahren ergaben, waren so vielfältig, dass **umfangreiche Serien entstanden, die in großen Stückzahlen** geliefert werden konnten, wie es sich aus den vierseitigen **Musterblättern der Firma Fritz Heckert** ergab [3]. Im **Jugendstil** wurde die Mischung aus Umdruckdekor und Handbemalung vereinzelt weitergeführt und lief dann aus.

### Anmerkungen Gelfort

- 1 Paul Randau, Die farbigen, bunten und verzierten Gläser. Wien und Leipzig 1905
- 2 K. Strele, Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke mit Berücksichtigung der Neuesten Erfindungen. 146. Band - Kolorieren und Dekorieren. Weimar 1869
- 3 Eike Gelfort / S. Seeger, Fritz Heckert. In: Sammler Journal, Februar 2016. S. 70.

Der Autor dankt Frau Christina Höttl vom Glasmuseum Passau für die Hilfestellung und die Bildrechte.

Abb. 2018-1/64-05

**Vase mit Fischen Raffinere Fritz Heckert Petersdorf / Schlesien, um 1905.** Höhe 21cm. Irsiertes, teils farbloses, teils grünliches Glas. Signiert F.H. 499 / 3 H. 67. **Umdruckdekor ergänzt durch Opakemail und Poliergold-Linien.**  
www.catawiki.de und www.artnet.de/künstler/fritz-heckert

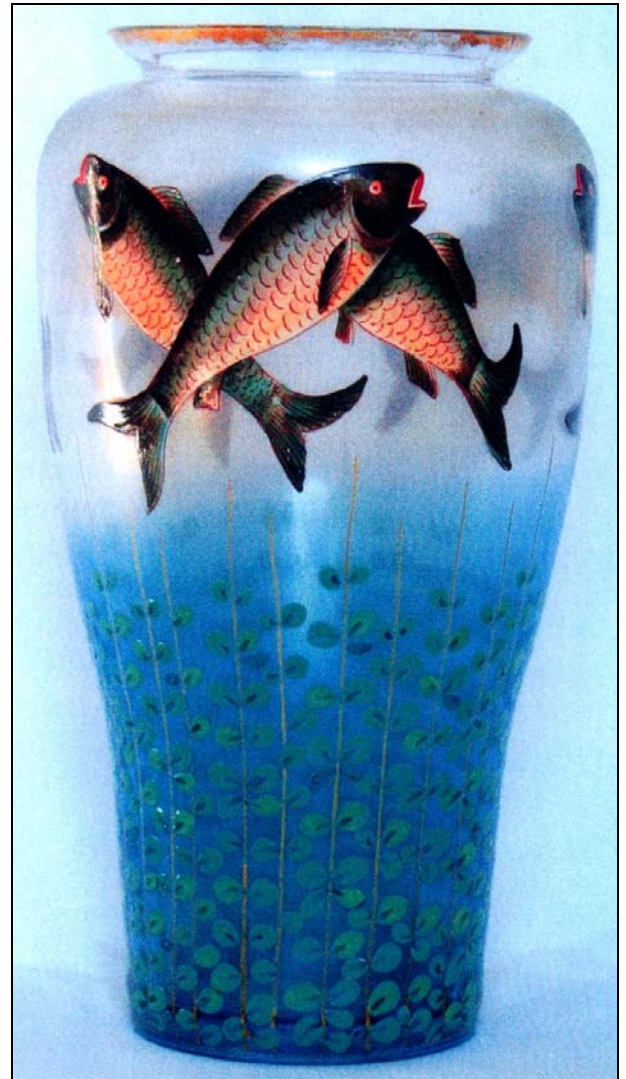


Abb. 2018-1/64-04, **Vase mit Fischen**, Fritz Heckert Petersdorf / Schlesien, um 1905. Innenansicht, ausgelassen

### Anmerkungen SG

- Kirsch, Francine, Chromos - Guide to Paper Collectibles, A. S. Barnes, & Co., London 1981
- Dröscher, Elke, Oblaten-Album  
Harenberg, Dortmund 1982
- Pieske, Christa, Das ABC des Luxuspapiers 1860-1930, Museum für deutsche Volkskunde, Berlin, 1983  
Schriften, Band 9
- Gottschalk, Elke, Papier-Antiquitäten  
Battenberg, Augsburg 1996
- Ciolina, Erhard & Evamaria, Reklamebilder  
Battenberg / Weltbild Verlag 2003



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 SG, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge  
PK 2000-5 Billek, SG, Stopfer u.a., Gekrönte Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn  
PK 2000-5 Billek, Roese, Stopfer, SG u.a., Andenken-Gläser zum Kriegsbeginn 1914  
PK 2000-5 Billek, Roese, Stopfer, SG u.a., Häupter deutscher Monarchen  
PK 2000-5 Billek, SG, Stopfer u.a., Prominente Zeitgenossen der Monarchen  
PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn  
PK 2001-1 Bienhaus, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn  
PK 2002-4 SG, Was haben eine hellblaue Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodenstern mit der Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam?  
PK 2002-5 SG, Der Hersteller Inwald der Becher „Kaiser Franz Joseph I.“ und „Kronprinz Rudolf“ von Österreich endlich gefunden!  
PK 2003-2 SG, Musterbücher S. Reich & Co. in den Museen Valašské Meziříčí u. Vsetín  
PK 2003-2 SG, Die Deckeldosen „Liegender Jäger“, Kaiser Franz Joseph I. und „Müder Löwe“ von S. Reich & Co., 1873 bzw. 1880  
PK 2005-1 Paulik, Exner, SG, Teller Kaiser Wilhelm II. u. Franz Joseph I., Hersteller unbekannt, 1914  
PK 2005-1 Vogt, SG, Teller Kaiser Wilhelm II. und Franz Joseph I., Josef Inwald, Teplitz 1915  
PK 2014-3 Floor & Otte, Europäische Keramikwaren für den Osten  
[www.saudiaramcworld.com/issue/201303/european.ceramics.for.the.east.htm](http://www.saudiaramcworld.com/issue/201303/european.ceramics.for.the.east.htm)  
PK 2014-4 Otte, SG, Becher für Tee mit Halbmond und Stern, Val St. Lambert, Belgien, um 1913!

Siehe unter anderem auch: WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-deutschland.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-deutschland.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-oesterreich.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-oesterreich.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-kaiser-becher-inwald.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-kaiser-becher-inwald.pdf) ..... PK 2002-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/peltonen-fussbecher-fji.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/peltonen-fussbecher-fji.pdf) ..... PK 2003-4  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-vogt-teller-kaiser-inwald.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-vogt-teller-kaiser-inwald.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-mauerhoff-teller-kaiser-wilhelm.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-mauerhoff-teller-kaiser-wilhelm.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-floor-otte-european-ceramics-east.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-floor-otte-european-ceramics-east.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-vsl-becher-tee-mond-1913.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-vsl-becher-tee-mond-1913.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf)

Umdruck / Chromolithografie:

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2003-3w-sg-kaiser-franz-josef.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2004-4w-sg-becher-chromolitho.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2014-4w-otte-becher-enver-pascha-1914.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2015-3w-sg-kaiser-franz-joseph-totenbett-1916.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2015-3w-sg-kaiser-franz-joseph-totenbett-1916.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2018-1w-sg-gelfort-umdruck-glas-porzellan-1918.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf-pk-2018-1w-sg-gelfort-umdruck-glas-porzellan-1918.pdf)

